

Übernahmeangebot für Alno gestartet

Vehikel Küchen Holding veröffentlicht Unterlagen

Börsen-Zeitung, 28.11.2006
web Stuttgart – Aktionäre des Küchenherstellers Alno können ihre Anteile bis zum 3. Januar 2007 der Küchen Holding GmbH für 7,20 Euro je Aktie in bar andienen. Das teilte die Küchen Holding zum Wochenbeginn im Zuge der Veröffentlichung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots mit.

Die Übernahmeofferte liegt 0,55 Euro oder 8,27% über dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bestimmten Drei-Monats-Durchschnittskurs für Alno-Aktien zum 15. Oktober, als die Küchen Holding die Entscheidung zur Abgabe eines Übernahmeangebots veröffentlichte.

Familie Hellwig bleibt dabei

Gesellschafterin der Küchen Holding ist derzeit die Milano Investments S.a.r.L., Luxemburg, an der die luxemburgischen Gesellschaften RCG International Opportunities S.a.r.L. 40% und die Cognis S.a.r.L. 50% halten sowie die GermanCapital Beteiligungsgesellschaft mbH 10%. Die zur Alno-Gründerdynastie zählende Familie Hellwig bringt ihre Beteiligung an dem Küchenhersteller über die Bantree Equity GmbH ein. Nach dem Vollzug wird Milano 54,34% und Bantree 45,66% an der Küchen Holding besitzen.

Die Küchen Holding hat bereits jetzt Zugriff auf mehr als 47% des Alno-Aktienkapitals. Die Mitglieder der Familie Hellwig bringen 21,46% des Alno-Grundkapitals mit. Weitere 20,57% wurden von der Commerzbank zu einem Kaufpreis von 4,50 Euro je Aktie erworben. 4,33% stammen von Milano Investments. Diese Papiere wurden im Juni außerbörslich von der Dresdner Bank für 5,90 Euro je Aktie erworben. Weitere

0,75% wurden von einem Privat Anleger nach der Ankündigung des Übernahmeangebots für 7,20 Euro je Aktie angedient.

Großaktionär Whirlpool Corp., der über die Beteiligungsgesellschaft IRE 25,6% an Alno hält, hat zudem mit der Küchen Holding vereinbart, dass dieser eine unwiderrufliche Vollmacht zur Ausübung der Stimmrechte gewährt wird. Damit kommt die Küchen Holding zum Start des Angebotes bereits auf 72,64% der Stimmrechte bei Alno.

Der Vollzug der Erwerbsverträge und die Wirksamkeit der Stimmrechtsvollmacht stehen noch unter kartellrechtlichen Bedingungen. Das Bundeskartellamt hat die entsprechende Freigabe erteilt, es fehlt noch jene der österreichischen Wettbewerbsbehörde. Bei einer Annahme des Angebots für sämtliche von Dritten gehaltenen Alno-Aktien und unter Berücksichtigung der Bereits vereinbarten Geschäfte geht die Küchen Holding von einem erwarteten Transaktionsbetrag von rund 38,5 Mill. Euro aus. Unterstellt, das Angebot würde entgegen den Vereinbarungen auch von der Familie Hellwig und von IRE angenommen, würden sich die Gesamtkosten auf rund 73,6 Mill. Euro belaufen.

Zielsetzung des Bieters ist die Schaffung einer stabilen Aktionärsbasis zum Erhalt und weiteren Ausbau der starken Markt- und Wettbewerbsposition von Alno im Inland und zur verstärkten Internationalisierung. Zusammen mit dem Alno-Management sollen die Restrukturierung und die Wachstumsstrategie des Unternehmens fortgesetzt werden. Beabsichtigt ist, die Strategie des Vorstandes zu unterstützen.

Pläne, sich von Teilaktivitäten des Konzerns zu trennen, gebe es derzeit nicht, teilte die Küchen Holding mit.

Die Küchen Holding habe einen langfristigen Investitionshorizont. Auch gebe es derzeit keine Absichten im Hinblick auf das Vermögen von Alno. Ebenso wenig seien Maßnahmen geplant, die zu einer Zunahme von Verbindlichkeiten von Alno außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führen würden.

Signal für Kapitalerhöhung

Vorgesehen ist, die Finanzierungsstruktur des Küchenherstellers zu optimieren, insbesondere durch Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang sei insbesondere beabsichtigt, das Kapital der Alno AG zu erhöhen und sich daran zu beteiligen.

Laut Satzung ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stamm-Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 11,7 Mill. Euro zu erhöhen.

Die Übernahme wird von German Capital gemanagt. Deren Geschäftsführer Jürgen Diegruber verfügt über Kontakte zu Ramius Capital, einer US-Investmentgesellschaft, die verschiedene Karibik-Fonds verwaltet. Zu dieser Gruppe, die von Managing Partner Peter Cohen gegründet wurde, gehört auch die RCG International Opportunities. Zwischen Gesellschaften der Ramius-Gruppe und German Capital wurde ein Investmentrahmen von rund 150 Mill. Euro vereinbart, den German Capital verwaltet. Cognis wurde von ehemaligen Beschäftigten des Structured-Finance-Teams der Royal Bank of Scotland gegründet.